

Projekt „Generationenwerkstatt“

Stolz wie Oskar: Drei Schüler aus Wallenhorst fertigen Sitzbank für ihre Schule

Von **Hannes Rolfs**



Ein Trio im Einsatz für die Schule. Leon, Marius und Timo (von links) haben eine Bank für ihre Realschule gebaut und dabei eine Menge über Metallbearbeitung und den Beruf des Anlagenmechanikers gelernt. FOTO: BABETTE RÜSCHER-UFERMANN

Drei Schüler haben in der „Generationenwerkstatt“ eine elegante Bank für ihre Schule gebaut. Ihr Meisterwerk zeigt, wie praxisnahe Bildung aussehen kann. Die drei sind zu Recht stolz auf ihre durchaus sehenswerte Sitzgelegenheit.

Drei Schüler der Realschule Wallenhorst haben im Schülerprojekt „Generationenwerkstatt“ im Unternehmen Purplan eine Bank aus Stahl und hochwertigem Abachi-Holz angefertigt. Mächtig stolz übergaben Leon Suttner, Timo Haneberg und Marius Witte ihr Meisterwerk der Schule und erhielten Zertifikate für ihre freiwillige Praxisarbeit, wie die Projektverantwortlichen in einer Pressemitteilung schreiben.

Eltern sind fast so stolz wie ihre Söhne

Auch die Eltern waren gekommen, um das Werk ihrer Söhne zu begutachten. „Die hätte ich auch gerne“, war immer wieder zu hören. Das Gerüst der Sitzbank ist aus Stahl, die Sitz- und Lehnflächen aus Abachi-Holz.

Eigentlich sollte die Bank draußen stehen. Doch sei es zu schade, sie der Witterung auszusetzen. „Jetzt finde ich sie so schön, sie bleibt drinnen“, wird Schulleiter Stefan Schmidt zitiert. Er freue sich, dass wieder ein Ergebnis der Generationenwerkstatt in der Schule angekommen sei.

MEHR INFORMATIONEN:

Was ist die Generationenwerkstatt?

Mittlerweile haben 1500 junge Menschen die Generationenwerkstatt für Ihre Berufsorientierung genutzt. Einige Schüler haben direkt durch das Projekt zu ihrer Ausbildungsstelle gefunden.

114 Unternehmen aus dem gesamten Gebiet der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und 54 Schulen hat das Team der Ursachenstiftung in den vergangenen Jahren in etwa 350 Projekten zusammengeführt.

Die Generationenwerkstatt bewirkt eine Win-Win-Win-Situation: Die kommende Generation wird mit Begeisterung an das Berufsleben herangeführt, die aktive Generation (Unternehmer) wird in ihrer Nachwuchsförderung unterstützt, die erfahrene Generation wird durch die Weitergabe ihres Wissens gestärkt.

„Unruheständler“ Moorkamp nimmt die Schüler unter seine Fittiche

2017 hat die Realschule Wallenhorst das Projekt „Generationenwerkstatt“ in ihr Konzept der Berufsorientierung aufgenommen. Im Unternehmen Purplan ist der Bau der Bank das vierte Praxisprojekt. Hubert Moorkamp betreut die Schüler in der Ausbildungswerkstatt. Bei allen Arbeitsschritten – Stahl schneiden, entgraten oder Schweißpunkte setzen – leitet Moorkamp die Jugendlichen an und führt sie an den Beruf des Anlagenmechanikers heran.

„Er kümmert sich immer so herzlich um unsere Schüler. Das ist Gold wert“, so der Schulleiter. „Es ist schön, mit jungen Menschen zu arbeiten“, meint Moorkamp.

„Wenn sie zum Schluss ihr Ergebnis sehen und ich ihre strahlenden Gesichter, das ist schön.“



Timo Haneberg freut sich über das Zertifikat. FOTO: BABETTE RÜSCHER-UFERMANN

Hubert Moorkamp ist bereits 79 Jahre alt und seit vielen Jahren ein „Unruheständler“ im Unternehmen Purplan. Er betreut die Auszubildenden und die Schüler der Generationenwerkstatt. So langsam denke er aber tatsächlich an Ruhestand, meint Moorkamp.

Auch zwei Auszubildende leiten die Schüler an

In manchen Projektstunden stehen dem erfahrenen Handwerker die Auszubildenden Jana Klumpe, eine frühere Schülerin der Realschule Wallenhorst, oder Eleanor Repahanak Kub zur Seite. Für Neuntklässler ist das sicherlich eine neue Erfahrung, wenn junge Frauen sie bei der Arbeit mit Stahl anleiten, auch wenn sie das mit einem Schulterzucken abtun.

Bank bleibt ihren Schöpfern zugänglich

Und wo soll die Bank nun stehen? Sie wird in der Pausenhalle bleiben, erklärt Schulsozialarbeiter Olaf Pieck. Er organisiert die Generationenwerkstatt in der Schule. Was sagen Leon, Marius und Timo dazu? „Solange sie nicht im Lehrerzimmer landet und wir noch Zugriff auf die Bank haben, ist das okay für mich“, meint Leon. „Und nicht im Mädchenklo“, ergänzt Timo scherzhaft und alle drei nicken.

**Ein Artikel der Neuen Osnabrücker Zeitung, NOZ
vom Dienstag, den 21.01.2025**

von Hannes Rolfs